



**Jahresbericht
des
Staatsarchivs
Luzern**

1988

I N H A L T

Archivkommission	1
Neubau und Altbau	2
Personal	3
Betreuung der Archivbestände	5
Kulturgüterschutz	7
Bibliothek	8
Benützung	10
Historische Forschung	11
Luzerner Historische Veröffentlichungen	13
Kontakte	14
Luzerner Historische Veröffentlichungen Verzeichnis der Bände	16

STAATSARCHIV DES KANTONS LUZERN
Bahnhofstrasse 18 6000 Luzern

Telefon 041 / 24 53 65

Oeffnungszeiten: Montag-Freitag
Vormittag: 7.30 - 11.45
Nachmittag: 13.00 - 17.15

Jeden 2. und 4. Samstag des Monats
8.00 - 12.00

J A H R E S B E R I C H T
DES STAATSARCHIVS LUZERN
1988

Archivkommission

Die Archivkommission setzte sich 1988 unverändert aus folgenden Damen und Herren zusammen:

Regierungsrätin Brigitte Mürner-Gilli, Vorsteherin des Erziehungsdepartements, Meggen, Präsidentin

Dr. phil. Kurt Messmer, Seminarlehrer, Emmenbrücke

Dr. phil. et lic. iur. Kurt Meyer, Rechtsanwalt, Grossrat, Hitzkirch

Dr. phil. Andreas Schmidiger, Redaktor, Grossrat, Escholzmatt

Robert Zingg, alt Gemeindeammann und Grossrat, Meggen

Am 20. Januar 1988 trat die Archivkommission zu ihrer ordentlichen Sitzung zusammen, die erstmals von Regierungsrätin Brigitte Mürner-Gilli geleitet wurde. Gleichzeitig nahm auch Grossrat Dr. Kurt Meyer Einsitz in die Kommission. Nach der üblichen Behandlung des Jahresberichts liess sich die Kommission ausführlich über den Stand der Neubauplanung orientieren, da im Vorjahr der Projektwettbewerb über die Bühne gegangen war. Das neue Archiv wird eine klare Trennung zwischen öffentlich zugänglichen und rein internen Bereichen ermöglichen, was bei den bedrängten Verhältnissen, unter denen die Archivare heute arbeiten, einen wesentlichen Fortschritt bedeuten wird. Die Kommission nahm auch mit Genugtuung davon Kenntnis, dass die nötigen klimatischen Bedingungen in den Magazinen in erster Linie durch die Auswahl geeigneter Baustoffe auf natürlichem Wege gesucht und die aufwendige Technik nur mit grosser Zurückhaltung eingesetzt wird. Ein solches Konzept wird im Unterhalt kostengünstiger ausfallen.

Neubau und Altbau

Nachdem im Vorjahr der Projektwettbewerb abgeschlossen worden war, arbeitete das Hochbauamt zusammen mit den planenden Ingenieuren und dem Staatsarchiv die Pläne und Unterlagen für die Botschaft aus. Lange Diskussionen und Absprachen waren nötig, um die Vorstellungen des Staatsarchivs zum Tragen zu bringen. Auch für die Archivare waren die Auseinandersetzungen sehr lehrreich. Es galt vor allem, Missverständnisse auszuräumen, die der unterschiedlichen Vorstellungswelten wegen gerne entstehen. Das Feuerlöschsystem beschränkte man auf den Einbau einer Brandmeldeanlage und die Installation von Handfeuerlöschern, während sich ein automatisches System mit Sprinkler-, Halon- oder CO₂-Anlagen wegen der Gebäude-dispositon und der Nähe der Feuerwehr-Pikettgruppe nicht aufdrängte. Auf die Klimatisierung der oberirdischen Magazine wird im Prinzip verzichtet, doch wurde zur Kenntnis genommen, dass die gegenwärtig schlechte Luft gefiltert werden sollte. Gründlich geprüft wurden Fragen der Alternativenergieanlagen. Dazu waren aufwendige Baugrunduntersuchungen nötig. Da der Kulturgüterschutz wichtig ist, musste mit den zuständigen Aemtern in Bund und Kanton verhandelt werden. Sehr intensiv arbeitete das Staatsarchiv bei der Erstellung der Raumblätter für die rund hundert Magazine, Büros, Werkstätten, Gänge, WC usw. mit, deren Ausbau und Möblierung festzulegen waren. Um bestimmte Räume wie Aufsicht, Bibliothek oder Kanzlei zu gestalten, wurden alle Mitarbeiter miteinbezogen. Für die zweckmässige Einrichtung der Restauratorenwerkstätte und der Reprophotographie, deren Tätigkeit zur Erhaltung der unersetzlichen Archivbestände in unserer Zeit eine enorme Aufwertung erfahren hat, konnten zwei auswärtige Spezialisten der Arbeitsgemeinschaft für Papierrestaurierung Bern und der Universitätsbibliothek in Basel beigezogen werden. Der Ueberprüfung der Innenraumgestaltung diente eine konzentrierte Reise, die am gleichen Tag unter anderem in das Staatsarchiv Zürich und das Wirtschaftsarchiv in Basel führte. Schliesslich war auch die bereits bestehende Personalplanung unter dem Gesichtspunkt des Neubaus zu bereinigen und anzupassen. Bis Jahresende war die Baubotschaft abgeschlossen und dem Regierungsrat zugeleitet.

Beim Altbau des Staatsarchivs kündet sich eine provisorische Lok-

kerung an. Nachdem der Staat das benachbarte Bruggerhaus erworben hatte, ergab sich die Möglichkeit, die direkte Verbindung zum Mettenwilhaus herzustellen, um dieses in den internen Betrieb einzugliedern und damit besser nutzbar zu machen. Die nötigen sanften Anpassungen mussten parallel zu den Neubauarbeiten geplant werden.

Als erstes schweizerisches Archiv integrierte das Staatsarchiv seit 1983 schrittweise die elektronische Datenverarbeitung. Um das gesamte Ablieferungswesen rationalisieren zu können, wurde ein Grobkonzept "EDV-Lösung 1991" entwickelt. Die ersten Schritte für dessen Weiterbearbeitung sind eingeleitet. Gleichzeitig wird eine neue Anlage geplant, die der bei der Verwaltung üblichen Hardware entspricht.

Personal

Im Bereich des Personellen ergaben sich keine grossen Veränderungen. Stefan Jäggi ist seit dem 1. Februar vollamtlich angestellt. Am 9. Dezember schloss er mit der Thesenverteidigung an der Universität Freiburg seine Studien ab und erlangte den Grad eines Doktors der Philosophie. Auf den 1. Januar 1989 wurde er vom Regierungsrat provisorisch gewählt. Auf den gleichen Zeitpunkt wurde auch Regula Cueni-Schwegler provisorisch gewählt.

Als Aushilfen beschäftigten wir ausser den in der nachfolgenden Personalübersicht verzeichneten Mitarbeitern Ernst Bilger, unsern pensionierten Restaurator, ferner die Schüler Roman Steiner, Roland Imboden und Andreas Glauser. Letztmals arbeiteten Peter Fischer, dipl. Bibliothekar, lic. phil. Renato Morosoli und die Archäologiestudentin Heidi Amrein in unserem Kreis. Für ihre langjährige, tüchtige Arbeit danken wir ihnen herzlich.

Dankbar vermerken wir immer wieder die ehrenamtliche Mitarbeit von Dr. med. Joseph Schürmann-Roth, der uns die Beantwortung genealogischer Anfragen abnahm, und von Prof. Dr. Hans Wicki, der unmittelbar vor dem Abschluss seines Teils der Kantonsgeschichte steht.

Patrick Birrer besuchte die Restauratorenausbildung der Arbeitsgemeinschaft für Papierrestaurierung Bern.

Am 31. Dezember 1988 setzte sich das Personal des Staatsarchivs und der ihm angeschlossenen Forschungsunternehmen folgendermassen zusammen:

Dr. phil. Fritz Glauser, Staatsarchivar
Dr. phil. Anton Gössi, Staatsarchivar-Stellvertreter
Dr. phil. des. Stefan Jäggi, Wissenschaftlicher Archivar
Franz Borer, Archivar, Administrativer Adjunkt
Regula Cueni-Schwegler, Archivarin, Fachbearbeiterin
Patrick Birrer, Buchbinder und Restaurator
Sybille Kirchhofer, Archivsekretärin
Margrit Zemp, Archivsekretärin*
Dr. phil. Zeno Inderbitzin, Reproduktion der Ratsprotokolle*
dipl. Ing. HTL Hans Dörig, Sicherungsverfilmung*
Oscar Gilliéron, dipl. Bibliothekar*

Kantongeschichte des 18. Jahrhunderts

Prof. Dr. phil. Hans Wicki*

Bearbeiter der Rechtsquellen des Kantons Luzern:

Dr. phil. August Bickel, Rechtsquellen Willisau*
Prof. Dr. Guy P. Marchal, Rechtsquellen der Stadt und Republik Luzern*

Luzerner Klerikerbiographien des 18. Jahrhunderts:

Waltraud Hörsch*

Redaktion "Luzerner Historische Veröffentlichungen", "Historisches Lexikon der Schweiz"; Arbeitsgruppe Biographien:

lic. phil. Andreas Ineichen, Redaktor*
Gregor Egloff*, Markus Trüeb*, Benedikt Vögeli*

* Teilzeitarbeit

Allen Archivarinnen und Archivaren, Forscherinnen und Forschern gebührt für ihre grosse Arbeit und ihren Einsatz der beste Dank.

Betreuung der Archivbestände

Vorarchivische Betreuung

Im Rahmen des Projektes "Effiziente Verwaltung" hatte eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Staatsarchivar-Stellvertreters im Jahre 1987 eine Verordnung über die Verwaltung des Schriftgutes und seine Ablieferung an das Staatsarchiv ausgearbeitet. Gegen Ende des Jahres 1987 wurde darüber eine verwaltungsinterne Vernehmlassung durchgeführt. Die Reaktionen darauf konnten in den ersten Wochen des Berichtsjahres in den Entwurf eingearbeitet werden. Der Regierungsrat genehmigte die Verordnung am 18. Oktober und setzte sie auf den 1. November 1988 in Kraft (Kantonsblatt Nr. 43 vom 29.10.1988, Nr. 586, S. 1491ff.). Die Arbeitsgruppe hatte zusätzlich eine Liste der gesetzlichen und verwaltungsrechtlichen Aufbewahrungsfristen für das kantonale Verwaltungsschriftgut zusammengestellt. Diese Liste wurde durch die Staatskanzlei publiziert. Die Verordnung und das Heft mit den Aufbewahrungsfristen konnten im Dezember an alle Dienststellen verschickt werden. Die beiden Dokumente bilden nun die Rechtsgrundlage für ein längerfristiges Projekt, welches die Schriftgutablagen in der kantonalen Verwaltung bis zu einem bestimmten Grad vereinheitlichen soll.

Im Laufe des Berichtsjahres besuchten Vertreter des Staatsarchivs 11 Dienststellen und 2 Amtsgerichte, um Fragen der Schriftgutverwaltung abzuklären und Ablieferungen vorzubereiten.

Pflege der Archivalien

Während des verflossenen Jahres restaurierte der hauseigene Buchbinder-Restaurator 6 beschädigte Archivalienbände. Neben diesen Restaurierungsarbeiten band er 58 Repertorien und Register sowie 115 Bibliotheksbücher ein. Für 52 Archivalienbände mit Metallschliessen stellte er Kartonschachteln her, um zu verhindern, dass im Archivgestell die Schliessen die benachbarten Bände verletzen. Im weitem erstellte er für jeden Archivalienband ein Schadenprotokoll, um die Uebersicht über den physischen Zustand der Archivalien zu gewinnen und die Prioritäten in der Restaurierungsarbeit festzulegen.

Z u w a c h s

Staatliche Archivalien

27 Departemente und Dienststellen lieferten dem Staatsarchiv im Jahre 1988 insgesamt 109 Laufmeter Akten ab. Die umfangreichste Ablieferung kam vom Sanitäts- und Fürsorgedepartement mit 25 Laufmetern.

Nichtstaatliche Archivalien

Der Zustrom von Privatarchiven hielt sich im Berichtsjahr in Grenzen. Neben einigen kleinen, z.T. nur aus wenigen Stücken bestehenden privaten Legaten wurde dem Staatsarchiv ein grösseres Privatarchiv übergeben, nämlich der Nachlass von Eugen Vogt. Eine wesentliche Bereicherung bedeutete ferner das zweite Privatarchiv Balthasar, das uns übergeben wurde und das durch seine Dokumentation zur Personengeschichte der Familie charakterisiert ist.

Sammlungen

Photos und Photokopien verschiedenster Archivalien, die meist in Privatbesitz sind, wurden auch 1988 als willkommene Ergänzung zu unseren Originalbeständen in die Photokopiensammlung aufgenommen. Einer besonderen Erwähnung würdig sind etwa das Rechnungsbuch der Gemeinde Littau von 1743-1779, das an einer Auktion auftauchte und von Josef Bieri in Littau photokopiert wurde, sowie Archivalien des Kammerers des Kapitels Hochdorf (16.-19. Jahrhundert).

E r s c h l i e s s u n g

Staatliche Archivalien

Während des Berichtsjahres wurden zu 23 Ablieferungen aus der Verwaltung und zu zwei Ablieferungen von Gerichten die Verzeichnisse im Archiv erarbeitet, zwei Dienststellen schrieben die Ablieferungsverzeichnisse selbst. Der Rückstand in der Erschliessung des modernen Verwaltungsarchivs hat sich im verflrossenen Jahr nicht vergrössert, konnte aber auch nicht wesentlich abgebaut werden. 28 Ablieferungen harren noch der Verzeichnung. Das Generalregister zu den jüngern Archivbeständen (ab 1900) wurde weitergeführt. Zu folgenden historischen Beständen sind Repertorien und

Register in Arbeit oder konnten abgeschlossen werden: Repertorium der kassierten Gülten der ehemaligen Landvogtei Ruswil, Register zum Jahrzeitbuch des Franziskanerklosters in Luzern von 1518, Register zu den Konkursprotokollen des Stadtgerichtes Luzern von 1698-1719, Repertorium zu den Akten Archiv 1 Fach 4 (Polizeiwesen von 1900 bis ca. 1955), Akten des Klosterarchivs St. Urban. Während des verflossenen Jahres wurde zudem mit der Erarbeitung eines umfassenden Verzeichnisses über die Siegel und Siegelstempel begonnen, im weitern wurden vier Register älterer Repertorien zum Archiv 1 (vor 1798) ins neue Generalregister eingearbeitet: Fach 2: Staatsverwaltung, Fach 3: Militärwesen, Fremde Dienste und Religionshändel I. Dr. Joseph Schürmann-Roth durchkämmte alle Sterbebücher unseres Kantons und erstellte eine umfangreiche Liste der "Militärpersonen und Söldner in Luzerner Sterbebüchern 1585-1858" Die Eingänge der Sammlungen wurden laufend verzeichnet und mit Registern versehen.

Nichtstaatliche Archivalien

Die kleinen Neueingänge an Privatarchiven wurden sofort verzeichnet. Längerdauernde Erschliessungsarbeiten erforderten das Archiv der Familie Pfyffer-Feer von Buttisholz, das Archiv des Alpenklubs Gerliswil sowie eine umfangreiche Ergänzung zum Privatarchiv Balthasar. Nachgeführt wurde das Generalregister zu den Privatarchiven PA 100-183.

Kulturgüterschutz

Die Sicherungsverfilmung im Rahmen des Kulturgüterschutzes konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht intensiviert werden. 274 Archivalienbände wurden verfilmt. Dazu wurden 75 Filmrollen zu 30 m benötigt. Das entspricht ungefähr 45'000 Aufnahmen. Die Arbeit wurde wie in den vergangenen Jahren von einer qualifizierten Aus-hilfe ausgeführt.

Die Sonderaktion zum Schutze vielbenützter Archivalien konnte auch im vergangenen Jahr fortgesetzt werden. 37 Ratsprotokolle des 16. und 17. Jahrhunderts wurden ab Mikrofilm rückvergrössert. Die

Rückvergrößerungen wurden zu 164 Einzelbänden zusammengebunden. Die Originale dieser Reproduktionen sind anschliessend aus dem klimatisch ungünstigen und zudem feuergefährdeten Magazin an einen sicheren Ort ausgelagert worden und stehen dem Publikum momentan nicht mehr zu Verfügung.

Bibliothek

Unsere Handbibliothek konnte weiter ausgebaut werden; im Vordergrund standen dabei die Bereiche Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Nachschlagewerke, Quelleneditionen und Publikationen zur Geschichte des Kantons Luzern. Durch den Erwerb nur noch antiquarisch erhältlicher Werke konnten bestehende Lücken geschlossen werden. Als Nachfolger von Peter Fischer besorgte neu Oscar Gilliéron die Katalogisierung.

Zahlreiche Autoren und Institutionen überliessen uns ihre Publikationen. Hervorzuheben ist das sehr seltene Schweizerische Jesuitenlexikon, das uns der Verfasser, P. Dr. Ferdinand Strobel in Zürich, übergab. Im übrigen danken wir folgenden Donatoren: Verein Schweizerisches Landwirtschaftsmuseum, Alberswil. Kloster und Seminar Baldegg. Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel. Sport-Toto-Gesellschaft, Basel. Verena Baumer, Freiburg. Karl Baur, Sarmenstorf. Bell AG, Kriens. Bürgerbibliothek, Bern. Schweizerisches Bundesarchiv, Bern. Schweizerischer Nationalfonds, Bern. Felici Berther, Sursee. Dr. Hermann Bieri, Escholzmatt. Dr. Albert Bitzi, Escholzmatt. Ruedi Bösch, Bern. Gemeinderat Buchrain. Gemeinderat Büron. Roman Bussmann, Luzern. Kloster Heiligkreuz, Cham. Arthur Dürst, Zürich. Landwirtschaftliche Genossenschaft Emmen. Paul Etter, Herrliberg. Erzbischöfliches Archiv, Freiburg i.Br. Heinz Friedel, Kaiserslautern. Société d'histoire et du musée du Florival, Guebwiller. Hans Hafner, Luzern. Heimatvereinigung Wiggertal. Mme. de Hildenbrand, Thann. Blindenfürsorge-Verein Innerschweiz, Horw. Gemeindeverwaltung Horw. HWV Luzern, Horw. Zentralschweizerisches Technikum, Horw. Paul Hürliemann, Luzern. Chancellerie d'Etat du canton du Jura. Joachim Kaufmann, Freiburg. Landeswohlfahrtsverband Hessen, Kassel. Zürcheri-

ches Artilleriekollegium, Kilchberg. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Kriens. Fritz Launer, Heidelberg. Frau Kost-Ineichen, Littau. Akademische Studien- und Berufsberatung Zentralschweiz, Luzern. Asthma- und Tuberkulose-Liga, Luzern. Caritas Schweiz, Luzern. Gebäudeversicherung des Kantons Luzern, Luzern. Genossenschaft Migros Luzern. Historisches Museum, Luzern. IRG Sekretariat, Luzern. Kantonsschule Luzern. Kapuziner-Provinzialat, Luzern. Philatelistenverein, Luzern. Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern. Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, Luzern. Schweizerischer Einkaufsführer, Luzern. Luzerner Staatspersonalverband, Luzern. Stadtarchiv Luzern. Zentralbibliothek, Luzern. Zunft zu Safran, Luzern. Felici Maissen, Cumbel. Gemeindeverwaltung Malters. Mengis & Sticher, Buchdruckerei, Luzern. Luzius Meyer, Luzern. Thomas Meyer, Luzern. Luzerner Höhenklinik, Montana. Franz Müller, Eschenbach. Dr. Paul Oberholzer, Uznach. Philipp Pfister, Luzern. Archives de l'Ancien Evêché de Bâle, Pruntrut. Werner P. Purtschert, Therwil. Räber AG, Luzern. Redaktion der Rickenbacher Jahresschrift, Rickenbach. Pierre de Rougemont, Neuenburg. Gemeindekanzlei Ruswil. HSG St. Gallen. Dr. Catherine Santschi, Genf. Historisch-Antiquarischer Verein Obwalden, Sarnen. Staatskanzlei des Kantons Obwalden, Sarnen. Stadtarchiv Schaffhausen. Gottfried Schaffhuser, Luzern. Wilhelm Schneider, Tübingen. Buchdruckerei Schüpffheim AG, Schüpffheim. Entlebucher Heimatmuseum, Schüpffheim. Kantonsbibliothek Wallis, Sitten. Landesarchiv Rheinland-Pfalz, Speyer. Staatsarchive der Kantone Aargau, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Neuenburg, Schwyz, Solothurn, Waadt, Wallis, Zug, Zürich. Anton Stadelmann, Altdorf. Dr. Hans Rudolf Stampfli, Bellach. Josef Stocker AG, Luzern. Deutscher Sparkassenverlag, Stuttgart. Luzerner Bauernverband, Sursee. Regionales Pflegeheim, Sursee. Sabine Trautweiler, Weinfeld. Franz Troxler, Binningen. Markus Trüeb, Luzern. Dr. Walther Unternährer, Luzern. Benedikt Vögeli, Basel. Willisauer Bote, Willisau. Hans Rudolf Zihlmann-Haas, Marbach. Stadtbibliothek Zofingen. Staatskanzlei des Kantons Zug. Schweizerische Rentenanstalt, Zürich. Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich. Schweizerisches Idiotikon, Zürich. Schweizerisches Landesmuseum, Zürich. Schweizerische Nationalbank, Zürich. Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller, Zürich.

Benützung

Das Staatsarchiv stellt seine Bestände der Verwaltung, Wissenschaftlern und privaten Forschern und Interessierten für die Einsichtnahme zur Verfügung; daneben werden mündliche und schriftliche Anfragen beantwortet.

Besonders hinzuweisen ist auf die *starke Zunahme der Lesesaalbenützung*. Dort arbeiteten zwar wie im vergangenen Jahr rund 240 Benützer, diese erschienen aber an insgesamt 3162 (2815) Tagen, was einer Zunahme von 12 Prozent entspricht. Vergleichen wir mit der Frequenz von 1980, als 1603 Personen gezählt wurden, so bedeutet das eine Verdoppelung und gegenüber 1977, als unser Jahresbericht erstmals Zahlen brachte, eine Zunahme um das Zweieinhalbfache. Die Zahl der Archivalien, die herangeschafft und wieder versorgt werden mussten, nahm natürlich im gleichen Masse zu. In absehbarer Zeit werden wir die Ausgabe der Archivalien neu organisieren und beispielsweise die Bestellungen zusammenfassen müssen. Im Berichtsjahr wurden im übrigen durch die Kanzlei Auskünfte an 1262 Personen (Vorjahr 1320) erteilt und 565 (543) Familienwappen ausgestellt. Im Lesesaal wurden 1703 (1674) Mikrofilme eingesehen.

Folgende Themenbereiche waren Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen:

Agrarkrisen und Pauperismus im Kanton Luzern 1800–1850. Armenwesen im Kanton Luzern 1800–1850. Augustinerinnen in Eschenbach. Verhandlungen zur Neugründung des Bistums Basel 1815–1828. Bauernkrieg im Entlebuch 1653. Berufsbildung und Umgang mit Behinderten ab 1800. Landvogtei Büron-Triengen 1455–1798. Bussen auf der Luzerner Landschaft. Chorherren von Beromünster 1500–1700. Statuten des Generalkapitels von Cîteaux im 12. Jahrhundert. Das Amt Diesenhofen 1400–1440. Ehebeschränkungen im Kanton Luzern 1830–1860. Ehegesetzgebung in Luzern 1800–1850. Die Ehre im politischen Verhalten der eidgenössischen Führungsschicht. Das Eichwesen in Luzern seit der Helvetik. Oeffentlicher Verkehr in Emmen. Das Ende des Bistums Konstanz. Holzbrücken im Entlebuch. Schulgeschichte von Entlebuch. Fehdewesen 1400–1499. Franziskanerkirche und Franziskanerkloster Luzern. Frauenpolitik in der Luzerner Opposition. Jakob Frey, Kupferstecher (1681–1752). Gauner und Vagabunden in

Luzern. Gesellschaft der Herren zu Schützen. Helvetik im Kanton Luzern. Luzern im Historischen Atlas der Schweizer Städte. Innereidgenössische Gegensätze im Mittelalter. Innereidgenössischer Spott 1400-1499. Jakobus-Weg durch die Schweiz. Kindsmord in Luzern. Paramente und Seidengewebe in Luzerner Kirchen. Luzerner Postgeschichte. Sozialgeschichtliche Auswirkungen der Mechanisierung in der Luzerner Landwirtschaft. Briefsammlung Amrhyn. Löwendenkmal Luzern. Luzerner Theatergeschichte. Währungsgeschichte. Magistratenfamilien 1700-1899. Nuntiatur. Schweizer Offiziere 1815-1914. Pflegeanstalt Sankt Urban. Politische Führungsschicht in Luzern im 15. Jahrhundert. Prostitution im Kt. Luzern im 19. Jahrhundert. Portulane in der Schweiz. Sonderbundskrieg. Segesser-Briefwechsel. Strafprozesse im Mittelalter. Tschudi-Edition. Luzerner Wappenkalender. Wessenberg-Briefwechsel. Hof- und Flurnamen von Ruswil vor 1500. Vererbte Taubstummheit im Kanton Luzern. Architektur- und kunstgeschichtliche Untersuchungen zu Luzern (Franziskanerkirche, Löwendenkmal, Ritterscher Palast, Theater), Meggen, St. Erhard, Schloss Wartensee. Lokalgeschichtliche Forschungen zu Adelwil, Badhus (Grosswangen), Berghof, Beromünster, Diegten BL, Emmen, Entlebuch, Geuensee, Gisikon, Greppen, Badhus (Grosswangen), Hergiswil, Hildisrieden, Hitzkirch, Inwil, Kottwil, Kriens, Küssnacht SZ, Littau, Luzern, Madiswil BE, Marbach, Merenschwand, Nebikon, Rain, Remetschwil AG, Rickenbach, Rothenburg, Ruswil, Sankt Erhard, Sankt Urban, Schlierbach, Urswil, Weggis, Werthenstein.

Historische Forschung

Aus dem Bereich der Historischen Forschung des Staatsarchivs und der ihm zugeordneten Forschungsunternehmen sind folgende Arbeiten zu verzeichnen.

Im Projekt der Edition der bischöflich-konstanzer Visitationsprotokolle des 18. Jahrhunderts für den Kanton Luzern fand Anton Gössi unerwartet neue Protokolle über das Stift Beromünster und transkribierte sie zum grösseren Teil. Im übrigen schloss er das Register zum Editionstext ab und ergänzte die Einleitung um ein neues Kapitel, welches er am 28. September unter dem Titel "Die

nachtridentinische Pfarrvisitation. Ihre Rechtsgrundlagen und ihr Verlauf am Beispiel des Kantons Luzern" der Studententagung Weingarten zum Thema "Die Diözese Konstanz. Geschichte - Institutionen - Persönlichkeiten" vortrug. Auf dem Schlachtfeld in Sempach schilderte er vor der KMV Luzern Schlacht und Schlachtverlauf von 1386.

Im Hinblick auf eine Edition transkribierte Stefan Jäggi die frühesten detaillierten Rechnungen des Heiliggeistspitals Luzern von 1502-1509 und begann die Arbeit an deren Register. Ferner nahm er sich der Westschweizer Urkunden in unserem Gatterer-Apparat an, der sonst ausschliesslich Urkunden südwestdeutscher Provenienz enthält. Diese transkribierte er ebenfalls. Die Herrschaft Montagny war am 19. Januar in Freiburg Gegenstand eines Vortrags. Ueber die "Spätmittelalterlichen Bauernbefreiungen in der Herrschaft Montagny" referierte er am 19. November vor dem Mediävisten colloquium in Luzern.

Eine längere Arbeit über Aspekte der alpinen Landwirtschaft beidseits des Sankt Gotthards im Mittelalter schloss der Staatsarchivar ab. Da sie auf einer Diskette in die Druckerei gelangte, konnte sie bereits im Sommer im "Geschichtsfreund" erscheinen. In der "Civitas" publizierte er eine kleine historische Skizze über Stadt und Amt Sursee. Für die Historische Schrift über Franziskanern in Luzern, die er konzipierte und zusammen mit Pfarrer Clemens Hegglin in unserer Hausreihe LHV herausgibt, arbeitete er seinen Beitrag über "Das Barfüsserkloster Luzern von der Gründung bis 1600" aus. Darüber hielt er am 21. Dezember vor der Historischen Gesellschaft Luzern einen Vortrag. Ueber die Historische Geographie Luzerns referierte er für das Historische Museum vor Vertretern der Schule für Gestaltung. Einen historischen Rundblick vom Wasserturm vermittelte er im September dem Lions Club Pilatus.

Guy P. Marchal führte die Transkription und Kollationierung der älteren Luzerner Rechtssammlungen weiter. Er erfasste die Stadtrechtserneuerung von 1588, das Ansehenbuch 15./16. Jahrhundert und die Geschworenen Briefe vom 13. bis 18. Jahrhundert. August Bickel unterbrach im Frühsommer die Arbeit an der Uebertragung und Kommentierung der Rechtsquellen der Stadt Willisau, um sich verstärkt der Zofinger Stadtgeschichte bis 1500 zuzuwenden.

Das Unternehmen der Luzerner Biographien des 19. Jahrhunderts, eine Grundlagenarbeit, führte die Regierungsratsbiographien der letzten anderthalb Jahrzehnte nach. Ferner wurden die Grossräte 1803-1831 aufgearbeitet, die Biographien der eidgenössischen Parlamentarier aus dem Kanton Luzern seit 1920 erstellt und beides auf eine Datenbank übertragen. Roman Bussmann bearbeitet gegenwärtig die Lebensdaten der Luzerner Gemeinderäte seit 1831, deren Grundmaterial er seit Jahrzehnten zusammengetragen hat. Ende Jahr lieferte er eine erste Serie Gemeinden ab. Von den Biographien des Luzerner Klerus wurden die Grunddaten von rund 1600 Klerikern aus dem 17./18. Jahrhundert in eine eigens entwickelte Datenbank aufgenommen.

Luzerner Historische Veröffentlichungen

Am 27. Mai 1988 konnte in der vollbesetzten Aula der Kantonsschule in Schüpfheim anlässlich einer musikalisch umrahmten Vernissage, die der Rex Verlag in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Entlebuch und dem Rektorat organisierte, Band 23 unserer Publikationsreihe vorgestellt werden: *Erika Waser, Die Entlebucher Namenlandschaft. Typologische und siedlungsgeschichtliche Untersuchung anhand der Orts- und Flurnamen des Amtes Entlebuch*. Die gründliche Arbeit, eine Zürcher Dissertation bei Prof. Stefan Sonderegger, ist ein gewichtiger Beitrag zur Siedlungsgeschichte des Entlebuchs. Die Siedlungsnamen und insbesondere auch die Rodungsnamen geben Auskunft über den langandauernden Rodungs- und Besiedlungsvorgang in diesem südlichsten Amt des Kantons Luzern im Voralpengebiet.

Der nächste Band (24) ist im Satz. Er ist der Geschichte des Franziskanerklosters, der Franziskanerkirche und der Pfarrei Sankt Maria zu Franziskanern gewidmet. Aus Anlass der Renovation der in ihrer Bausubstanz ältesten Kirche der Stadt Luzern werden Historiker, Kunsthistoriker, Archäologen und ein Anthropologe in mehreren Aufsätzen neue Forschungsergebnisse zu Kloster, Kirche und Pfarrei vorstellen.

Kontakte

Im Juni ging ein ungewohnt heftiges Gewitter mit ergiebigen Regengüssen über den Raum Luzern nieder, die mehrere kommunale Archive teilweise oder ganz überschwemmten. Für die Behebung der Schäden mussten mehrere Archivare den Geschädigten beratend zur Hand gehen. Es wurde daraufhin ein "Merkblatt für Archive: Verhütung und Behebung von Unwetterschäden an Archivgut" geschaffen, das in der Kanzlei des Staatsarchivs bezogen werden kann.

Erfahrungen tauschen wir immer wieder mit ausserkantonalen Archiven, vor allem aber mit kommunalen Archiven unseres Kantons aus. Mit den Kollegen der Staatsarchive in Aarau, Stans und Zug verbinden uns die gemeinsamen Probleme des Archivneubaus. Am 9. September war das Staatsarchiv zur Einweihung des neuen Staatsarchivs in Altdorf eingeladen. Unser ehemaliger Kollege Dr. Peter Witschi, heute Staatsarchivar des Kantons Appenzell Ausserrhoden, empfing unser Staatsarchiv in Corpore am 21. September in Herisau zu einer intensiven Einführung und einem abwechslungsreichen Erfahrungsaustausch. Rege Beziehungen verbinden uns mit den Stadtarchiven Luzern und Sursee. Wir stellten uns nach wie vor zur Verfügung, um den Zugang zum Stiftsarchiv zu St. Leodegar im Hof zu erleichtern. Mit Rat stehen wir auch sonst gerne zur Verfügung, wenn danach gefragt wird. So halfen wir den Betreuern der Pfarrarchive in Hochdorf, Hasle und Reiden. Das Pfarrarchiv Ruswil besitzt jetzt ein eingehendes Repertorium, das Pius Müller mit vorbildlicher Ausdauer bearbeitet hat. Der Gemeinderat von Udligenswil seinerseits interessierte sich für die Organisation der Quellensammlung über seine Gemeinde.

In Bern besteht seit einigen Jahren die "Arbeitsgemeinschaft für Papierrestaurierung Bern", kurz AGPB. Dort sind wir assoziiertes Mitglied geworden.

Auch dieses Jahr interessierte sich eine ganze Reihe von Schulen und Vereinen für eine Führung durch das Staatsarchiv. Zu erwähnen sind eine amerikanische Genealogengruppe und das Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz in Corpore.

Das Staatsarchiv war beauftragt, zum 100. Todestag des Luzerner Staatsmannes Philipp Anton von Segesser (1817-1888), der sich am 30. Juni jährte, eine Feier zu organisieren. Dabei konnten wir auf

den Rat von Prof. Victor Conzemius zählen und von den Erfahrungen und der Hilfsbereitschaft der Staatskanzlei profitieren. Dafür sind wir sehr dankbar. Die Gedenkfeier wickelte sich am 17. Juni vor einem vollen Grossratssaal ab.

Im Februar ging der Lesekurs für Hochschulstudenten zu Ende, der im November 1987 begonnen hatte. Da der Staatsarchivar vom "Historischen Lexikon der Schweiz" zum wissenschaftlichen Berater für den Kanton Luzern ernannt wurde, traf er für die Bearbeitung der Luzerner Beiträge die organisatorischen Vorbereitungen. Dem Staatsarchiv wurde vor zwei Jahren in Bern der Auftrag zuteil, das im Wintersemester 1988/89 wieder fällige Mediävisten colloquium durchzuführen, das alle zwei Jahre die schweizerischen Hochschuldozenten für die Geschichte des Mittelalters, deren Assistenten und Doktoranden und weitere Mediävisten vereinigt. Sitzungen fanden am 19. November und 17. Dezember im Herrenkeller statt.

Das Staatsarchiv war in folgenden Vorständen und Kommissionen vertreten: Vereinigung Schweizerischer Archivare (Präsidium), Bildungskommission dieser Vereinigung. Gesellschaftsrat der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. Stiftungsrat des Historischen Lexikons der Schweiz. Kuratorium Helvetia Sacra. Rechtsquellenkommission des Schweizerischen Juristenvereins. Historische Gesellschaft Luzern. Museumskommission des Historischen Museums Luzern (Präsidium). Kuratorium Philipp Anton von Segesser (Präsidium). Gedenktafelkommission der Stadt Luzern.

Allen, die das Staatsarchiv in seinen Bemühungen tatkräftig förderten, den vorgesetzten Behörden, der Archivkommission und jenen, die uns mit Spenden und Schenkungen bedachten, möchten wir herzlich danken.

Luzern, den 11. Januar 1989

Der Berichterstatter:
Fritz Glauser

LUZERNER HISTORISCHE VEROEFFENTLICHUNGEN

Herausgegeben vom Staatsarchiv Luzern im Rex-Verlag Luzern/Stuttgart

- Band 1: SILVIO BUCHER, Bevölkerung und Wirtschaft des Amtes Entlebuch im 18. Jahrhundert. Vergriffen.
- Band 2: GEORGES FAEH, Der Kanton Luzern und die Bundesverfassungsrevision von 1874. 1974. 180 Seiten. 40.--
- Band 3: HANS-RUDOLF BURRI, Die Bevölkerung Luzerns im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Demographie und Schichtung einer Schweizer Stadt im Ancien Régime 1975. 216 Seiten. 38.--
- Band 4: WALTER HAAS, Franz Alois Schumachers 'Isaac'. Eine Volksschauspielparodie aus dem 18. Jahrhundert. 1975. 370 Seiten. 42.--
- Band 5: KURT MESSMER/PETER HOPPE, Luzerner Patriziat. Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Studien zur Entstehung und Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert. 1976. 590 Seiten. 80.--
- Band 6: Das Schülerverzeichnis des Luzerner Jesuitenkollegiums 1574 bis 1669. Bearbeitet und herausgegeben von FRITZ GLAUSER. 1976. 315 Seiten. 60.--
- Band 7: JEAN JACQUES SIEGRIST/FRITZ GLAUSER, Die Luzerner Pfarreien und Landvogteien. 1977. 234 Seiten. 21 Karten. 42.--
- Band 8: ANNE-MARIE DUBLER, Müller und Mühlen im alten Staate Luzern. 1978. 220 Seiten. 11 Abbildungen. 36.--
- Band 9: HANS WICKI, Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert. 1979. 666 Seiten. 34 Abb. 9 Karten. 90.--
- Band 10: HEINZ HORAT, Die Baumeister Singer im schweizerischen Baubetrieb des 18. Jahrhunderts. 1980. 407 Seiten. 170 Abb. 65.--
- Band 11: HEIDI BORNER, Zwischen Sonderbund und Kulturkampf. Zur Lage der Besiegten im Bundesstaat von 1848. 1981. 272 Seiten. 42.--
- Band 12: HANSRUEDI BRUNNER, Luzerns Gesellschaft im Wandel 1850-1914. 1981. 256 Seiten. 8 Illustrationen. 45.--
- Band 13: MARTIN KOERNER, Luzerner Staatsfinanzen 1415-1798. Strukturen, Wachstum, Konjunkturen. 1981. 504 Seiten. 80.--
- Band 14: ANNE-MARIE DUBLER, Handwerk, Gewerbe und Zunft in der Stadt und Landschaft Luzern. 1982. 480 Seiten. 70.--
- Band 15: AUGUST BICKEL, Willisau. Geschichte von Stadt und Umland bis 1500. 1982. 2 Bände. 687 Seiten. 90.--
- Band 16: RUDOLF BOLZERN, Spanien, Mailand und die katholische Eidgenossenschaft. 1982. 381 Seiten. 48.--

- Band 17: WERNER SCHUEPBACH, Die Bevölkerung der Stadt Luzern 1850-1914. 1983. 323 Seiten. Abb., Graphiken, Karten. 58.--
- Band 18: MAX LEMMENMEIER, Luzerns Landwirtschaft im Umbruch. Wirtschaftlicher, sozialer und politischer Wandel in der Agrarwirtschaft des 19. Jahrhunderts. 1983. 463 Seiten. Abb., Graphiken. 80.--
- Band 19: HEINZ HORAT, Die Bauchronik von Ruswil 1780-1801. 1984. 213 Seiten. Diverse Abbildungen und Karten. 45.--
- Band 20: FRIDOLIN KURMANN, Das Luzerner Suhrental im 18. Jahrhundert. Bevölkerung, Wirtschaft und Gesellschaft der Landvogteien Büron/Triengen und Knutwil. 1985. 300 Seiten mit Tabellen und Graphiken. 55.--
- Band 21: PETER EGGENBERGER, Das Stift Beromünster. Ergebnisse der Bau- forschung 1975-1983. 1986. 298 Seiten mit Plänen, 182 Abb. und Graphiken. 64.--
- Band 22: FRITZ GLAUSER, Das Schwesternhaus zu St. Anna im Bruch in Luzern 1498-1625. Religiöse, soziale und wirtschaftliche Strukturveränderungen einer Beginengemeinschaft auf dem Weg vom Spätmittelalter zur Katholischen Reform. 1987. 132 Seiten, 14 Abbildungen. 27.--
- Band 23: ERIKA WASER, Die Entlebucher Namenlandschaft. Typologische und siedlungsgeschichtliche Untersuchung anhand der Orts- und Flur- namen des Amtes Entlebuch. 1988. 454 Seiten. 30 Abbildungen und Karten. Leinen. 69.--
- Band 24: In Vorbereitung
 CLEMENS HEGGLIN / FRITZ GLAUSER (Hrsg.), Kloster und Pfarrei zu Franziskanern in Luzern. Geschichte des Konvents (vor 1260 bis 1838) und der Pfarrei (seit 1845). Baugeschichte der Kirche. ca 300 Seiten. Zahlreiche Abb., Pläne und Tabellen. Fr. 25.--

LHV ARCHIVINVENTARE

- Heft 1: Die demographischen und genealogischen Quellen in den Pfarreien des Kantons Luzern bis 1875. Bearbeitet von ANTON GOESSI. 1976 194 Seiten. Broschiert. Vergriffen.
- Heft 2: Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern. Bearbeitet von ANTON GOESSI. 1979. 223 Seiten. Broschiert. Vergriffen.
- Heft 3: Das Familienarchiv Amrhyn. Akten, Briefe und Urkunden einer Lu- zerner Patrizierfamilie. 16. bis 19. Jahrhundert. Bearbeitet von JOSEF BRUELISAUER. 1982. 505 Seiten. Broschiert. 49.--

DAS STAATSARCHIV UMFASST UND SAMMELT

Archivalien (Handschriftliche Materialien)

- Amtliche Schriften jeder Art, wie Urkunden, Akten, Protokolle, Briefe, Urbare, Zinsbücher, Rechnungen, Jahrzeitbücher, Pläne usw.
- Private Schriftstücke jeder Art als Geschenk oder als Depot, wie Tagebücher, Briefe, Personalurkunden, Hausurkunden, Gülten, Aufzeichnungen, Geschäftsbücher und Akten, Photos, Bilder, Pläne, Karten usw.

Vertragsformulare stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Druckschriften

- Allgemeine historische Werke, insbesondere Handbücher, Quellen- und Nachschlagewerke usw.
- Geschichtliche Literatur über den Kanton Luzern, die Innerschweiz und den Gotthard, einschliesslich Privatdrucke jeder Art, wie Familiengeschichten, Firmengeschichten, Ortsgeschichten, Nachrufe usw.

Für alle Schenkungen und Depots sind wir dankbar

Bei Wohnungswechsel, Erbgängen, Nachlassauflösungen und ähnlichen Anlässen sind historische wertvolle Papiere immer wieder in Gefahr, unterschätzt und unbeachtet vernichtet zu werden. Das Staatsarchiv steht in solchen Fällen jederzeit mit seinem Rat zur Verfügung und nimmt aufbewahrungswürdige Schriftstücke als Depot oder als Geschenk gerne und kostenlos entgegen.